

Wechsel von SchülerInnen zum beruflichen Gymnasium

Beitrag von „puntino“ vom 13. Juli 2020 23:23

Ich fühle mich beim Lesen des Threads an meine Zeit als IT-Berater zurückerinnert. Ich habe da u.a. Prozessberatung gemacht und eine der häufigsten Antworten auf die Frage, warum ein Kunde etwas so tut, wie er es tut war: "Das haben wir schon immer so gemacht". In diesem Thread scheint es analog bei manchen so zu sein, dass Klassiker™ gelesen werden müssen, weil das schon immer so war (subjektiver Eindruck, mit Englischdidaktik und den korrespondierenden Abituranforderungen kenne ich mich nicht aus).

Ich finde diese Schwanzvergleiche ala "Bei uns ist das Abi schwerer, woanders wird es verschenkt" nur noch ermüdend. Sowohl auf der Mikro- (z. B. "richtiges Abi gibt es nur am klassischen Gymnasium"), als auch auf der Makroebene (z. B. "In Bayern ist alles viel schwerer"). Ich frage mich immer, was das den Leuten gibt?!

Just my two cents